

PRESSEINFORMATION

Leichtes Plus beim Kaiseradler – „Findelkind“ Eagnatz brütet BirdLife Österreich informiert über die diesjährige Brutsaison

Wien, 17. August 2020 – Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich freut sich über die erfolgreiche Brut des im Jahr 2017 im Burgenland geborenen Kaiseradlers „Eagnatz“, der als Jungvogel den Absturz seines Horstes überlebte. Er flog nach der Adoption durch ein anderes Elternpaar erfolgreich aus und brütete heuer erstmals selbst erfolgreich in der Slowakei. Die Erkundungsflüge dieses majestätischen Greifs sowie der 14 weiteren mit Sendern versehenen Kaiseradler sind dank Telemetrie kein Rätsel mehr. Lebenswege und Schicksale der stark bedrohten Vögel, die erst seit 1999 wieder nach Österreich zurückkehren, und die Auswirkungen erfolgreicher, internationaler Schutzbemühungen können so detailliert nachvollzogen werden. Innerhalb unserer Landesgrenzen brachten heuer 25 Kaiseradlerpaare 35 Jungvögel zum Ausfliegen, ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr.

Eagnatz – vom Findelkind zum Elternvogel

Eine wahre Erfolgsgeschichte im Greifvogelschutz ist die erfolgreiche Brut des inzwischen dreijährigen Eagnatz. Im Sommer 2017 stürzte der elterliche Horst im Nordburgenland aufgrund eines starken Sturms ab. Der zuständige Horstbetreuer fand die drei Jungvögel: zwei waren verletzt und auf medizinische Versorgung angewiesen, Eagnatz blieb unverletzt. „Da das Nest völlig zerstört war, versuchten wir, es durch eine künstliche Nisthilfe zu ersetzen. Die Eltern nahmen diese allerdings nicht an und fütterten Eagnatz nicht weiter“, berichtet Johannes Hohenegger von BirdLife Österreich. „Um ihm trotzdem einen optimalen Start ins Leben zu bieten, suchten wir umgehend nach weiteren Möglichkeiten. Im Weinviertel stand kurz darauf die Besenderung eines jungen Kaiseradlers an und dank der Bereitschaft der lokalen Jäger konnte Eagnatz in diesem Horst untergebracht werden.“ Er wurde umgehend von seinen Adoptiveltern akzeptiert und flog einige Wochen später erfolgreich aus. Etwa zwei Jahre lang streifte er im östlichen Mitteleuropa umher, wie die GPS-Senderdaten zeigten. Die Flugstrecke von über 30.000 km führte ihn regelmäßig durch unsere östlichen Nachbarländer, bis nach Rumänien und in die Ukraine. „Im vergangenen Jahr bezog Eagnatz ein Revier in der Westslowakei und verpaarte sich. Unsere slowakischen Kollegen fanden zwei gesunde Jungvögel im Horst vor, die inzwischen ausgeflogen sind“, so Hohenegger. „Dabei ist zu betonen, dass es sich hier um keine Wiederansiedlung handelt, sondern, dass wir lediglich verunglückten Wildvögeln eine zweite Chance ermöglichen, um die menschlich verursachte Sterblichkeit, welche gerade durch illegale Greifvogelverfolgung verursacht wird, zu kompensieren“ erläutert auch Projektleiter Matthias Schmidt, Greifvogelexperte von BirdLife Österreich.

Brutsaison 2020 - Licht und Schatten

25 Kaiseradlerpaare brachten in der diesjährigen Brutsaison 35 Jungvögel erfolgreich zum Ausfliegen. Das entspricht einem leichten Plus an Kaiseradler-Jungvögeln, obwohl der Anteil erfolgreicher Paare mit 76 Prozent leicht unterdurchschnittlich war. „Nester im Agrarland waren tendenziell weniger erfolgreich als jene im Wald, denn im Offenland sind Störungen

kaum vermeidbar. Zudem haben sich heuer einige sehr junge und unerfahrene Paare gefunden, deren Bruten früh scheiterten“, erklärt Johannes Hohenegger die Ursachen. Fünf Jungvögel versah die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich heuer mit GPS-Sendern. „Durch die Besenderung erlangen wir laufend neue Erkenntnisse über die Nutzung der Lebensräume, können Todesursachen rasch feststellen und Überlebensraten berechnen“, erklärt Hohenegger. „Illegale Tötungen stellen leider nach wie vor die Haupttodesursache für Jungadler dar, aber auch Kollisionen mit Fahrzeugen, Windkraftanlagen oder Leitungen können für große, langlebige Arten wie den Kaiseradler zum Problem werden.“

Die besenderten, nichtbrütenden Vögel der Vorjahre zeigten eine erstaunliche Mobilität: Kleopatra (geboren 2017 im Weinviertel) besuchte als nachweislich erster Kaiseradler das Bundesland Tirol, und gleich mehrere Kaiseradler flogen nach Deutschland, teils bis an die Ostsee.

Ein herber Rückschlag war hingegen der nachweisliche Verlust von drei Kaiseradlern in der ersten Jahreshälfte: Kaiseradler Alois wurde im März in Oberösterreich illegal erlegt, ein weiterer Vogel kollidierte im April in Niederösterreich mit einer Windkraftanlage und ein Adler wurde im Mai im Seewinkel (Burgenland) tot aufgefunden.

Der Kaiseradler - Hintergrund

Der **Kaiseradler** (*Aquila heliaca*) erreicht als Europas zweitgrößte Adler eine Körperlänge von 72 bis 83 cm sowie eine Flügelspannweite von 180 bis 210 cm. Weibchen werden allgemein etwas größer und schwerer als Männchen. Die Kaiseradler sind schnelle und gewandte Flieger und können Geschwindigkeiten von bis zu 125 km/h erreichen. Kaiseradler ziehen meist mit vier bis fünf Jahren erstmals erfolgreich Junge auf. Die Brutzeit erstreckt sich von April bis August. Ihre Horst erbauen Kaiseradler im Wipfelbereich höherer Bäume. Nach rund 42 Tagen Brutzeit schlüpfen die ein bis drei Jungvögel. Kaiseradler sind in Österreich und der gesamten Europäischen Union streng geschützt und global gefährdet.

Im Rahmen des internationalen pannonEagle LIFE-Projekts (LIFE15/NAT/HU/000902) setzen BirdLife Österreich, der WWF sowie nationale und internationale Partner einen Schwerpunkt zur Bekämpfung der illegalen Greifvogelverfolgung. Finanziell unterstützt wird das EU-geförderte Projekt dabei vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. „Sollten Sie tote oder verletzte Greifvögel finden, bitten wir Sie, diese uns über unsere Meldeplattform Kaiseradler.at, die App „birdcrime“ oder die **birdcrime-Hotline +43 660 869 2327** zu melden!“, bitten die Experten von BirdLife Österreich.

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Materialien im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweis:

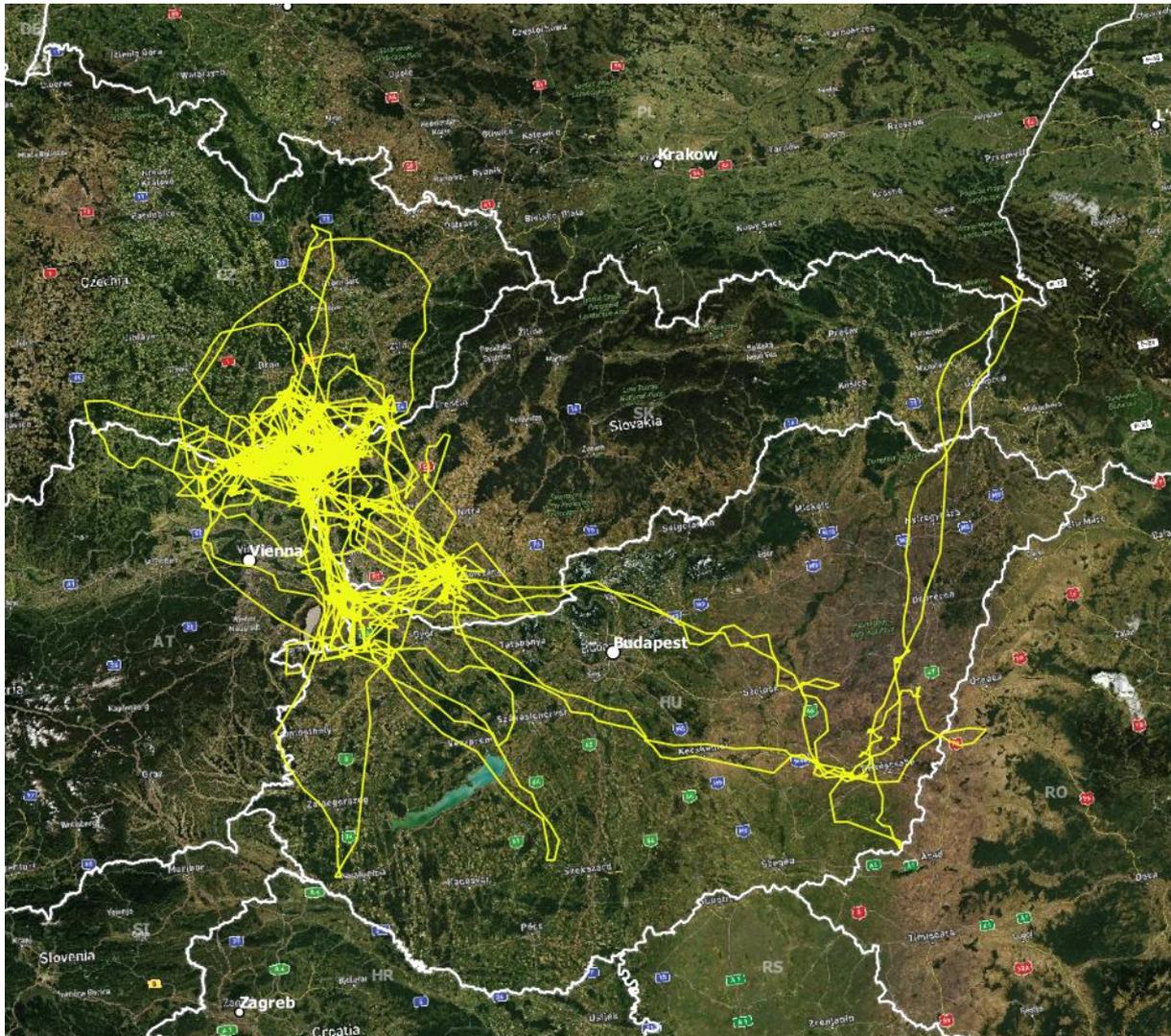
Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.



Flugwege des besondern Kaiseradlers „Egnatz“ von seiner Adoption 2017 bis zur heurigen Brut in der Slowakei

